

... Markus Raub

Im Vor rund zwanzig Jahren hoben einige junge Riehener den Videofilmclub Riehen aus der Taufe. In der Zwischenzeit hat der Club zahlreiche spannende Projekte realisiert. Jetzt denkt man an die Zukunft und versucht neue filmbegeisterte Leute als Aktivmitglieder zu gewinnen.

Markus Raub firmiert seit zwei Jahren als Präsident des Video-Filmclubs Riehen. Der Verein besteht heute aus 35 Aktivmitgliedern im Alter zwischen 30 und 75 Jahren. Im Haus der Vereine (Alte Kanzlei) im Dorfzentrum von Riehen verfügt der Club über gute Räumlichkeiten. Den Mitgliedern stehen neben einem HD-Beamer und einer Leinwand auch Kameras, Funkmikrophone und zahlreiche weitere Mikrophone sowie kleine Monitore und anderes Filmmaterial zur Verfügung. Diese Dinge können von den Clubmitgliedern von Fall zu Fall auch privat gemietet und genutzt werden.

Den Beteiligten geht es primär ums gekonnte Filmen in der Freizeit. Markus Raub: «Vom ambitionierten Profi bis zum blütenweissen Amateur ist bei uns im Verein alles vertreten.» Gemeinsam realisieren die Vereinsmitglieder in grösseren oder kleineren Gruppen Filmprojekte, zum Beispiel für den Turnverein Riehen. Laufend werden Kontakte gesucht zu Vereinen und Privatleuten, welche sich mit dem Thema Film befassen. Kommuniziert wird im Internet, mögliche Projekte und Anlässe werden im zwei- bis dreimal jährlich erscheinenden Vereinsblatt ausgeschrieben. In den vergangenen Jahren durfte der Verein einige schöne Erfolge feiern. Felix Heibers Filme über Australien wurden mehrfach europäisch ausgezeichnet und öffentlich vorgeführt – auch in Riehen. Dazu haben Markus Raub und Franz Käslin beim Baseltbieter Kinofilm «Welthund» mitgewirkt. Dieser Streifen wurde in den Kinos von



Markus Raub, Präsident des Videofilmclubs Riehen.

Foto: zVg

Basel-Stadt und Baselland gezeigt und verbuchte erfreuliche 5000 Eintritte sowie gute Zeitungskritiken.

Durchs Jahr hindurch organisiert der Video-Filmclub Riehen immer wieder

gesellige Veranstaltungen für Filminteressierte. Regelmässig stehen Filmabende, die Generalversammlung und verschiedene Kurse auf dem Programm, beliebt sind auch die Vorträge

von namhaften Gastreferenten vom Schweizer Fernsehen. Immer wieder werden clubintern auch technische Probleme rund um die Filmerei angesprochen. «Die moderne Technik ist schwierig geworden, gerade auch für ältere Semester. Hier wollen wir ansetzen und den Leuten mit Tipps helfen», erklärt Markus Raub.

In den Kursen vermitteln der Klubpräsident und weitere Clubmitglieder ihren Kolleginnen und Kollegen in erster Linie den korrekten Umgang mit der Grundausrüstung. Das ruhige Kamera-Handling gehört hier ebenso dazu wie der richtige Einsatz des Stativs und die Vermeidung von Kapitalfehlern. Denn es ist allgemein bekannt, dass verwackelte Aufnahmen, unnötige Zooms und fehlerhafte Einstellungen den Genuss beim Betrachten eines Ferienfilms beeinträchtigen können. «Schon kleine Verbesserungen beim Filmen können Wunder bewirken und sowohl die Freunde als auch die Verwandtschaft an schönen Fest- oder Ferienerinnerungen teilhaben lassen», sagt Markus Raub.

Jetzt hofft der initiative Präsident, dass sich junge, filminteressierte Leute aus Riehen, Bettingen und Basel melden und dem Verein beitreten wollen. Interessierte sind an den Club-Veranstaltungen herzlich willkommen. Der Mitgliederbeitrag beträgt 100 Franken. Darin eingeschlossen sind die Anmeldung im europäischen Verband Eurofilmer und in der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Filmamateure SIFA sowie die Suisa-Gebühren für den Eigengebrauch.

Die nächsten Veranstaltungen des Video-Filmclubs Riehen im «Haus der Vereine» sind ein Funkmikrophonkurs im April und ein Filmabend am 13. Mai.

Auf der Internet-Seite mit der Adresse www.video-filmclub-riehen.ch sind alle wesentlichen Angaben über diesen Verein zu finden.